



SPRECHKUNST
THOMAS PFORTE

Khalil Gibran: Der Prophet

Gestaltung einer Lesung aus dem Werk
„Der Prophet“ von Khalil Gibran

Programmablauf für einen Abend mit Auszügen aus „Der Prophet“, von Khalil Gibran

Musik¹

- Die Ankunft des Schiffes
- Von der Liebe
- Von der Ehe
- Von den Kindern

Musik

- Vom Geben
- Vom Essen und Trinken
- Von der Freude und vom Leid

Musik

- Vom Schmerz
- Von der Selbsterkenntnis
- Vom Lehren
- Von der Freundschaft
- Von der Zeit

Musik

- Vom Guten und Bösen
- Von der Religion
- Vom Tod
- Der Abschied (Auszug)

Musik

¹Hinsichtlich der Musik habe ich gute Erfahrungen mit Werken von Händel und Bach gemacht, die die Stimmung sehr schön stützen

Thomas Pforte – Sprechkunst

Ich erprobe neue Formen des Umgangs mit Gedichten und Texten. Ich gestalte Sprache und ich möchte vor allem meine Lust am Sprechen spürbar werden lassen: mit sanften und schrillen Tönen, in romantischer und kecker Weise.

Wie der Text von mir im Vortrag neu geschaffen wird, hängt natürlich unmittelbar vom Text ab.

Zum Bereich Sprechtheater zählen Auftritte

- zu privaten Anlässen,
- an Schulen,
- auf Bühnen.

Es handelt sich dabei um thematische und autorenbezogene Programme.

Großes Interesse habe ich, diese Form der Kunst an Schulen zu Gehör zu bringen. Die Erfahrungen mit Auftritten an einer Berufsschule und an einem Gymnasium waren sehr positiv (vgl. Sie dazu die Rezension unter <http://www.pforte-sprechkunst.de>). Ich denke, dass man aber gerade sogenannten „literaturfernen“ Schülerinnen und Schülern auf diese Art Lyrik & Prosa näher bringen kann.

Gestaltungsmöglichkeiten

Im Zentrum der Darbietungen steht die Sprechweise. Der Sprechausdruck steht im Vordergrund, mit dem ich den Text – als Geschriebenes – in gesprochenes Wort umsetze. Ich möchte ganz bewusst das Ohr der Zuhörerinnen ansprechen. Und auf diese Weise die stimmlichen und sprecherischen Gestaltungsmöglichkeiten erfahrbar machen. Ich liebe die Worte und treibe mein Spiel damit.

Experimentell

Man kann diese Form der Sprechkunst als *experimentell* bezeichnen, weil ich Texte nicht nur deklamiere, sondern sprecherisch Neues ausprobiere, indem ich auch an die Grenzen des sprecherisch Möglichen gehe. Der Text bekommt möglicherweise eine andere oder neue Bedeutung, er wird damit zugleich neu- und nachgeschaffen, indem ich ihn sprecherisch gestalte. Und der Text erhält dadurch bei Ihnen, der Zuhörerin, eine neue Bedeutung.

Das ist immer wieder aufs Neue eine Gratwanderung zwischen einerseits der Achtung vor der Originalität des Textes und andererseits der Originalität meines Sprechens.

Thomas Pforte L I E B T

die Worte

und er treibt sein Spiel damit!

Dipl. Päd. Thomas Pforte

Dietenbach 5 • 79199 Kirchzarten

thomas@pforte-sprechkunst.de • www.pforte-sprechkunst.de

Telefon: +49 (0)7661-919 001 • FAX: +49 (0)30-4467 5497